

# AWO BREMEN engagiert

## 3•2023

**Neue Kitas holen  
Einweihungen nach**  
*Einweihungen in  
Osterholz und Grambke*

**„Nicht das Ende  
der Fahnenstange“**  
*Gespräch mit Sozial-  
senatorin Claudia Schilling*

**Verbandsarbeit  
wird reaktiviert**  
*Neuer Referent für  
Verbandsentwicklung*



Bremen



# WOLTMANN GRUPPE

## WIR HALTEN SIE MOBIL

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin. Wir beraten Sie gerne!

Höchste Qualität, Zuverlässigkeit und eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Sinne unserer Kunden – hierfür steht der Name **Woltmann** als inhabergeführtes Familienunternehmen in Bremen seit über 115 Jahren. Die in unserem Unternehmen angebotenen Marken und Serviceleistungen bieten unseren Kunden attraktive und nahezu grenzenlose Mobilität in allen Variationen.

- ✓ Mehrmarkenhändler
- ✓ Verkauf von PKW und NFZ
- ✓ Neu- und Gebrauchtwagen
- ✓ Elektromobilität
- ✓ Privat- und Gewerbekunden
- ✓ Groß- und Flottenkunden

### Woltmann GmbH & Co. KG

Woltmann Föhrenstraße Föhrenstraße 70 - 72 28207 Bremen T. 0421 / 458 08-0

Woltmann Martinsheide Martinsheide 22 28757 Bremen T. 0421 / 660 09-0

Woltmann Delmenhorst Syker Straße 111 27751 Delmenhorst T. 04221 / 976 5-0

Woltmann Wildeshausen Ahlhorner Straße 83 27793 Wildeshausen T. 04431 / 949 0-0

Autohaus Lemke GmbH Osterfeuerberger Ring 45-47 28219 Bremen T. 0421 / 386 01-0

WWW.WOLTMANN-GRUPPE.DE MEHR DRIVE BEIM FAHREN

## Alles geregelt, alles bezahlt

**Unsere GE-BE-IN VorsorgeKombi:**  
In einem Bestattungsvorsorgevertrag werden Ihre Wünsche exakt festgehalten, die Kosten nach heutigem Stand ermittelt, mit einer Preisgarantie versehen und über die GE-BE-IN Sterbegeldversicherung abgesichert.

**GE-BE-IN**  
Bestattungsinstitut

0421 - 38 77 60 | kontakt@ge-be-in.de | ge-be-in.de

Die freundliche Fachberatung

# Voelz

- ✓ Schlüsselofortdienst
- ✓ Schließanlagen
- ✓ Tresorschlüssel
- ✓ Türöffnungen
- ✓ Beschläge und Briefkästen
- ✓ Hausabsicherungen / Montageservice

Hastedter Heerstr. 121 · 28207 Bremen · Telefon 0421 - 44 44 91 · Fax - 49 89 174  
info@voelz-bremen.de · www.voelz-bremen.de

**Neue Adresse**  
seit 13.12.2022  
Industriestr. 5, Bremen

## MEYER & ROJAHN

Küchen- Haus- und Gewerbegeräte Miele Center  
Industriestr. 5 · 28199 Bremen  
Tel. 0421 533708 · info@meyer-rojahn.de  
www.meyer-rojahn.de · Miele Service

# Brendel

Dekorationsstoffe  
Polsterei  
Teppichboden  
Sonnenschutz

## Schöne Räume

Farbe. Schönheit. Poesie.

Scharnhorststraße 139 ▪ 28211 Bremen ▪ Fon (04 21) 23 71 61  
www.brendel-bremen.de

## Brandschutz für mehr Sicherheit

- Service für alle Gewerke
- Hohe & zuverlässige Qualität
- Persönliche Betreuung

**CWS**  
FIRE SAFETY

CWS Fire Safety GmbH | Niederlassung Bremen  
T +49 421 643990 | bremen.firesafety@cws.com  
cws.com/firesafety

Titel: Während der Einweihung und Namensgebung der neuen AWO-Kita Olitta Seifriz in Osterholz / Foto: Anke Wiebersiek / Fotos S. 3: Flonn Grosse (Editorial) und Fabiane Lange.



Die AWO Bremen holte ihre Feier zum 100-jährigen Jubiläum nach und feierte ausgelassen in der „Alten Werft“ (s.S. 24-25).

### AUS DEM INHALT

- POLITIK Interview mit Bremens neuer Sozialsenatorin Claudia Schilling 04 :: 05  
Kampagne des AWO Bundesverbandes zu den geplanten Kürzungen im Bundeshaushalt 06  
Kommentar von João Ernesto Guerreiro Maia de Oliveira 07  
VERBAND Porträt des neuen Verbandsreferenten João Ernesto Guerreiro Maia de Oliveira 09  
KINDER Neue KiTas holen Einweihungen nach 10 :: 11  
Sprach-Kitas jetzt Ländersache 13  
JUGEND Graffiti-Projekt gegen Diskriminierung 14  
Neue Einrichtung der AWO Bremen für jugendliche Geflüchtete 15  
KREISJUGENDWERK Ferienfreizeiten trotz Wind und Wetter 16  
WIR SIND DIE AWO Dieses Mal mit: Kai Bogner 17  
PSYCHOSOZIALE HILFEN Bienen im Haus Neuland 19  
ENGAGEMENT Benefiz-Fußballturnier mit AWO-Team 23  
NACHRUFE Manfred Göbel, Klaus Westing, Manfred Oppermann, Ulrike Hubig sind verstorben 26 :: 27

### EDITORIAL



Liebe Freunde und Freundinnen der AWO Bremen, liebe Leserinnen und Leser,

Angesichts des Regierungsentwurfs zum Bundeshaushalt sind harte Einschnitte in unterschiedlichen sozialen Bereichen zu erwarten. Die Debatte wird in den kommenden Wochen geführt, bevor dann Ende des Jahres über den Haushalt entschieden wird. Auch in Bremen wird es herausfordernde Haushaltsdebatten geben (s. dazu ein Interview mit Bremens neuer Sozialsenatorin auf S. 4 - 5).

Wir als AWO Bremen werden uns daher aktiv einbringen, um Kürzungen zu verhindern und den sozialen Bereich zu stärken. Auch im Bundestag werde ich als Abgeordnete natürlich weiterhin darauf achten, dass der Fokus auf wichtige Zukunftsinvestitionen und eine starke soziale Sicherheit gestärkt wird. Eine Kampagne des AWO-Bundesverbandes unterstützen wir als AWO Bremen (s.S. 6), um aufzuzeigen, dass Angebote wie Migrations- oder Freiwilligendienste und ausreichende Mittel für die Integrationsarbeit mit Jugendlichen oder für die Pflegeversicherung weiterhin unerlässlich sind. Lesen Sie in diesem Heft außerdem einen Bericht über neue KiTas der AWO Bremen, die nach langer Corona-Pause endlich ihre offizielle Einweihung nachholen konnten (s.S. 10 - 11). Auch sonst wurden in diesem Sommer viele Feste gefeiert oder nachgeholt - wie das Jubiläumsfest zum 100-jährigen Bestehen der AWO Bremen (s.S. 20 - 21 u. 24 - 25). Viele gute Aktionen und Projekte, wo Menschen sich begegnen und gemeinsam etwas bewegen konnten, finden Sie zudem in dieser Ausgabe der „AWO Bremen engagiert“. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und gute Inspirationen!

Herzliche Grüße  
Ihre Sarah Ryglewski :: Präsidentin der AWO Bremen

## „Nicht das Ende der Fahnenstange“

Gespräch mit Bremens Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration sowie Justiz und Verfassung, Dr. Claudia Schilling

Seit dem 5. Juli 2023 ist Dr. Claudia Schilling Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration sowie Senatorin für Justiz und Verfassung. Die Politikerin war in der letzten Legislaturperiode bereits Senatorin für Justiz und Verfassung sowie Wissenschaft und Häfen.

Claudia Schilling ist seit 2004 Mitglied der SPD Bremerhaven. Dort war sie von 2017 bis 2019 Dezentrale für Soziales, Jugend, Familie und Frauen und kommunale Arbeitsmarktpolitik. Im Austausch mit Lucyna Bogacki, Landeskoordinatorin für Migration für die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG) und Leiterin des Fachbereichs Migration/Integration bei der AWO Bremen, spricht die Senatorin über Haushaltspolitik, Sparzwänge und Finanzierungsformen.

**Lucyna Bogacki:** Sie sind nicht nur Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, sondern auch Senatorin für Justiz und Verfassung. Wir sind beeindruckt, von der Vielzahl der Bereiche, die Sie übernommen haben! Wie machen Sie das?

**Claudia Schilling:** Ich mache das ja nicht alleine – ich habe ein hochkompetentes Team in meinem Haus. Alles, was wir schaffen, schaffen wir gemeinsam.

**Lucyna Bogacki:** Die Bundesregierung hat einen Haushaltsentwurf vorgelegt, der harte Einsparungen

vorsieht, um die Schuldenbremse einzuhalten. Die Wohlfahrtsverbände sind alarmiert – sieht der Haushalt doch für Leistungen der Freien Wohlfahrtspflege eine Kürzung von insgesamt etwa 25 % vor. Viele gute Strukturen sind bedroht. Ich spreche jetzt explizit von meinem Fachbereich Migration / Integration. Es sind so große Kürzungen angedroht – das ist fast dramatisch.

**Claudia Schilling:** Der Bund ist momentan ja mitten in den Haushaltsverhandlungen, und ich habe den Eindruck, dass da noch Bewegung drin ist – auch dadurch, dass die Verbände jetzt stark ihre Stimme erheben. Wir sehen, wie wichtig der Integrationsbereich ist – gerade bei der aktuellen Zuwanderung. Vielfach wird auch verstanden, dass es jetzt genau die falsche Zeit wäre, Mittel zu kürzen. Wir machen derzeit unseren Einfluss im Bund geltend und sagen: Das kann nicht das Ende der Fahnenstange sein! Die Kürzungen würden einige Bereiche wirklich bedrohen. Da versuche ich gerade, unsere Kanäle in den Bundestag zu nutzen. Und in der Integrationsministerkonferenz gibt es bereits eine Stellungnahme, hinter der sich alle Länder versammelt haben. Auch für die Ministerpräsidentenkonferenz, die ja zusammen mit dem Bundeskanzler tagt, wird jetzt gerade eine Stellungnahme erarbeitet. Die hatte sich ja erst im Mai darauf verständigt, dass an Integrationskursen und

in der Migrationsberatung nicht gespart, sondern bedarfsgerecht ausgebaut werden soll. Daran muss man jetzt wohl erinnern.

**Lucyna Bogacki:** Die Migrationsberatung war schon immer von Kürzungen bedroht, doch auch beim Jugendmigrationsdienst soll gespart werden. Gerade bei der Jugend zu sparen, wäre doch fatal!

**Claudia Schilling:** Natürlich – da sind wir uns einig: Was wir bei der Jugend versäumen, wird uns sehr lange, sehr teuer zu stehen kommen.

**Lucyna Bogacki:** Im Koalitionsvertrag der Bremer Regierung steht, Beratungsstellen für Migranten sollen erhalten bleiben und nach Bedarf ausgebaut werden. Allerdings ist der Koalitionsvertrag ja nicht mit Finanzen hinterlegt ...

**Claudia Schilling:** Wir wissen ja, dass die Finanzen endlich sind, auch in Bremen. Aber wir starten jetzt erst mit den Haushaltsberatungen, wir stehen ganz am Anfang. Natürlich besprechen wir mit unseren Fachabteilungen ganz ernsthaft: Wo könnten wir gegebenenfalls wirklich einsparen, wo können wir mit weniger Geld effizienter arbeiten? Im Umkehrschluss heißt das auch: Wo können wir auf keinen Fall verzichten? Wo brauchen wir jeden Euro? Das sind immer schwierige Prozesse. Und immer hofft man, dass es am Ende doch nicht so schlimm kommt wie angekündigt. Ich kann Ihnen aber versichern: Der Migrationsbe-



Lucyna Bogacki (li.), Fachbereichsleitung Migration / Integration bei der AWO Bremen und Senatorin Dr. Claudia Schilling (re.) im Gespräch.

reich hat in meinem Haus und bei mir persönlich einen ganz hohen Stellenwert. Wir werden für jeden Euro kämpfen.

**Lucyna Bogacki:** Ein anderes Problem, das uns als Träger beschäftigt, ist die Praxis der Landesfinanzierung im Zuwendungsbereich. Das ist enorm komplex und aufwendig – nicht nur für die Träger, sondern auch für die Behörde selbst. Wie ließe sich diese Praxis modernisieren, bzw. vereinfachen? Könnte zum Beispiel nach dem beschlossenen Haushalt ein zweijähriger, statt einjähriger Rhythmus der Finanzierung gefunden werden?

**Claudia Schilling:** Ich arbeite ja schon länger mit Trägern zusammen und weiß, dass es belastend für Träger und die Beschäftigten ist, wenn man sich im Zuwendungsbescheid von Jahr zu Jahr hangelt. Das macht die Planung immer viel schwieriger. Fachkräfte bekommt man schwer

mit der Aussicht auf einen befristeten Vertrag, und die Jährigkeit der Zuwendungen bindet ja auch Ressourcen bei den Trägern. Leider sind die Finanzierungsthemen so komplex, dass ich im Moment keine Lösung sehe. Nur für kleinere Projekte – unter 5.000 Euro im Jahr – und für institutionelle Förderungen hat die Koalition in der vergangenen Legislaturperiode eine Lösung sehr ernsthaft debattiert, die zumindest eine Zweijährigkeit vorsieht.

**Lucyna Bogacki:** Sie besuchen momentan viele Träger und Einrichtungen – auch bei der AWO Bremen sind Sie demnächst in einer Einrichtung.

**Claudia Schilling:** Ja, ich besuche jetzt die Träger und einige Einrichtungen, weil ich mir einen Eindruck verschaffen und mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen will. Ich will verstehen, wie ticken die Quartiere, welchen Aufgaben widmen sich die Träger vor Ort und was

bewegen sie konkret für die Menschen? Im Koalitionsvertrag haben wir den quartiersbezogenen Ansatz ja nicht umsonst verankert. Die Quartiere sind die unmittelbaren Lebensbereiche der Menschen, ihr Lebensumfeld. Hier spielt sich fast alles von dem ab, was das Leben lebenswert macht. Mein politischer Ansatz als Arbeits- und Sozialsenatorin ist es, mit niedrigschwelligen Arbeitsmarktangeboten in den Quartieren sehr viel zu bewegen. Bei der AWO besuche ich übrigens die Erstaufnahme in Vegesack, da steht natürlich die Arbeit mit den Geflüchteten im Vordergrund.

**Lucyna Bogacki:** Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen für Ihre Amtszeit und danken herzlich für das Gespräch!

# Die Letzte macht das Licht aus. Stoppt den Sparhaushalt!

## AWO kritisiert Kürzungspläne im Bundeshaushalt scharf

Die Arbeiterwohlfahrt kritisiert die Sparpläne im Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2024 scharf. Der geplante Haushalt sieht massive Kürzungen bei diversen sozialpolitischen Programmen vor – etwa in der Migrationsberatung oder bei den Freiwilligendiensten. Der Haushalt sieht für Leistungen der Freien Wohlfahrtspflege eine Kürzung von insgesamt etwa 25 % vor. Auch der Bundeszuschuss zur Pflegeversicherung soll komplett entfallen. Die Kürzungsvorhaben treffen den sozialen Sektor ins Herz – und bedrohen die Existenz von Infrastrukturen, Personalstellen und konkreten Leistungen. Wenn der Haushalt kommt, wie die Bundesregierung ihn plant, dann geht an vielen Orten buchstäblich das Licht aus. Deshalb hat der AWO Bundesverband eine Kampagne initiiert unter dem Motto: „Die Letzte macht das Licht aus – Stoppt den Sparhaushalt!“, und fordert den Bundestag auf, gegenzusteuern.



Material zu der Kampagne kann bei João Maia angefordert werden unter: [Joao.Maia@awo-bremen.de](mailto:Joao.Maia@awo-bremen.de) oder unter [awo.org/kampagnen/licht-aus](http://awo.org/kampagnen/licht-aus) heruntergeladen werden.

### Bundesweiter Aktionstag

Im Rahmen eines bundesweiten Aktionstags am **8. November** schalten alle AWO-Einrichtungen koordiniert um 17:30 Uhr das Licht aus – Fotos und Videos von der Aktion werden gesammelt und mit einer Vor-Ort-Aktion im Regierungsviertel gezeigt. Fotos und Videoaufnahmen können in den Sozialen Netzwerken unter dem Hashtag #LichtAus gepostet werden.

## Solidarität statt Kürzungen im Sozialbereich

Kommentar von João Maia, Verbandsreferent bei der AWO Bremen, zum geplanten Bundeshaushalt 2024

Die Sparpläne im Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2024 lösen Ängste aus. Die Ärmsten und Verletzlichsten unserer Gesellschaft, für die wir als AWO besonders eintreten, geraten aus dem Blick. Gespart werden soll u.a. an der Pflegeversicherung, bei Kindern und Jugendlichen, Freiwilligendiensten, bei der Integration in den Arbeitsmarkt, Kindertagesstätten, Migrationsdiensten. Es gibt auch erfreuliche Entwicklungen wie eine Erhöhung der Mittel beim sozialen Wohnungsbau, die Ausweitung und Erhöhung des Wohngelds, die Einführung des Bürgergeldes inklusive der Erhöhung der Regelsätze oder auch die Einführung einer Kindergrundsicherung. Trotzdem bleibt es dabei: Wenn dieser Bundeshaushalt so beschlossen würde, dann könnte auch für einige soziale Projekte in Bremen das Licht ausgehen. Für die AWO in Bremen würden besonders die Kürzungen im Bereich Migration und bei den Freiwilligendiensten spürbare Auswirkungen haben.

### Das erste Licht im Integrationsbereich wurde gerade ausgeschaltet

In dem Bundesprogramm „Respekt Coaches“ arbeiten pädagogische Fachkräfte präventiv an Schulen, um junge Menschen vor Extremismus in all seinen Erscheinungsformen, vor Rassismus sowie gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu schützen. Respekt Coaches stärken das Demokratieverständnis junger Menschen an Schulen, fördern den Zusammenhalt und tragen zu einem gesunden Klassenklima bei. Ziel des Programms ist es, den Blickwinkel der Schüler\*innen zu erweitern und unterschiedliche Weltanschauungen und Lebensweisen

besser zu verstehen und zu tolerieren. Das erfolgreiche und in der aktuellen gesellschaftlichen Lage notwendige Programm „Respekt Coaches“ wurde unerwartet und überraschend zum Ende des Jahres 2023 beendet. Das ist bitter. Aber auch die Mittel für die Integrationsarbeit mit Jugendlichen im Rahmen des Jugendmigrationsdienstes sollen ab dem nächsten Jahr gekürzt werden. Weiterhin fehlt es immer noch an einer ausreichenden Finanzierung der Migrationsberatung für Erwachsene. Damit wird die Situation in der Arbeit mit Migrant\*innen, gerade bei anhaltend hohen Zuwanderungszahlen, immer schwieriger. Dabei braucht gelingende Integration Verlässlichkeit.

### In die Zukunft investieren

Statt in die Zukunft zu investieren, wird genau dort gespart. Migrant\*innen sowie junge Menschen sind die Fachkräfte von morgen. Aber statt sie zu fördern, wird bei ihnen gespart. Statt den Rotstift anzusetzen, sollte genau in diesen Bereichen investiert werden. Damit wir Menschen in die Demokratie integrieren, statt sie auszugrenzen, damit wir ihnen die Chance geben, sich ein Leben aufzubauen. Es muss daher darum gehen, Menschen zu stärken und gerade die



João Maia meint ...

Schwächsten in unserem Land zu schützen. Gelingt dies nicht, gerät das soziale Gefüge unseres Landes ins Ungleichgewicht. Und das gerade in einer Situation, wo viele Menschen Angst vor dem sozialen Abstieg haben, verunsichert sind und Rechtspopulisten versuchen daraus Kapital zu schlagen.

### Aktiv werden!

Wir als AWO Bremen werden uns daher aktiv einbringen, um Kürzungen zu verhindern und den sozialen Bereich zu stärken. Deshalb hat der AWO Bundesverband die Kampagne: „Die Letzte macht das Licht aus. Stoppt den Sparhaushalt“ gestartet, der wir uns als AWO Bremen anschließen. Gemeinsam werden wir alle Hebel in Bewegung setzen, damit das Licht an bleibt. Das bedeutet aber auch, dass keine Projekte gegeneinander ausgespielt werden dürfen. Ob Altenpflege oder Jugendeinrichtungen, ob Migrationsberatung oder Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt. Alle sozialen Projekte sind wichtig. Wir brauchen eine Erhöhung der Mittel im sozialen Bereich und keine Senkung! Ansonsten sieht die Zukunft düster aus.

Um aktiv zu werden, können sich Interessierte bei [Joao.Maia@awo-bremen.de](mailto:Joao.Maia@awo-bremen.de), Tel.: 0421-790273 melden.

Text: J. Maia | Foto: F. Lange



Lena Jäger (links) übergibt Sabine Kämerow (rechts) das Zepter für die Mitgliederverwaltung der AWO Bremen.



João Maia ist der neue Referent für Verbandsentwicklung und Grundsatzfragen bei der AWO Bremen.

## Wechsel in der Mitgliederverwaltung

Lena Jäger aus der Mitgliederverwaltung verlässt die AWO Bremen

**Nach vielen Jahren des ehrenamtlichen Engagements und wichtiger hauptamtlicher Arbeit, hat sich Lena Jäger entschieden, zum 31. August 2023 die AWO Bremen zu verlassen. Die Mitarbeiterin in der Mitgliederverwaltung und 2. Vorsitzende des Ortsvereins Horn-Lehe wandert mit ihrer Familie nach Dänemark aus. Ihre Aufgabe in der Mitgliederverwaltung übernimmt zukünftig Sabine Kämerow.**

### Den Stadtteil mitgestalten

Seit 2013 war Lena Jäger eine tragende Säule im Ortsverein Horn-Lehe. Sie begann als einfaches Mitglied, nahm durch ihren Einsatz aber schnell die Position der 2. Vorsitzenden ein. In dieser Rolle hat sie maßgeblich dazu beigetragen, die Aktivitäten und Angelegenheiten des Ortsvereins zu gestalten und zu leiten. Lena Jägers Zeit als 2. Vorsitzende im Ortsverein Horn-Lehe wird vor allem wegen ihres Einsatzes

für die soziale Integration älterer Menschen und die Förderung des Gemeinschaftslebens in Erinnerung bleiben. Ihr Engagement half dabei, den Ortsteil zu beleben und generationsübergreifende Bindungen zu schaffen.

### Ein neues Kapitel beginnt

In ihrer Arbeit in der Mitgliederverwaltung der AWO Bremen kümmerte sich Lena Jäger um die Aufnahme neuer Mitglieder, die Überwachung der Mitgliedsbeiträge und arbeitete eng mit den verschiedenen Ortsvereinen in der Stadt Bremen zusammen. Ihr freundliches und offenes Wesen halfen, die Verbindungen innerhalb der AWO Bremen zu stärken und dafür zu sorgen, dass alles reibungslos funktionierte. Die Aufgabe der Mitgliederverwaltung wird nun von Sabine Kämerow übernommen, die enthusiastisch auf die neue Aufgabe blickt. Sabine Kämerow hat bisher als Ver-

waltungskraft am Empfang der AWO-Geschäftsstelle gearbeitet und sich außerdem im Rahmen des Projekts „Uni der 3. Generation“ der AWO Bremen engagiert und Stadtführungen unter dem Motto „Auf den Spuren starker Frauen“ geleitet.

### Neue Wege gehen

Der Abschied von Lena Jäger hinterlässt zweifellos eine Lücke. Ihre Arbeit und aufrichtiges Engagement werden fehlen. Während sie ihren neuen Lebensweg beschreitet, werden ihre Einflüsse auf die AWO Bremen und die Menschen, die sie unterstützt hat, weiterleben. Wir verabschieden uns mit herzlichem Dank für all ihre Beiträge und wünschen Lena Jäger viel Erfolg, Glück und dass all ihre Pläne und Wünsche in ihrer neuen Lebensphase in Dänemark in Erfüllung gehen.

Text: F. Sieger | Foto: A. Wiebersiek

## Verbandsarbeit soll wiederbelebt werden

João Ernesto Guerreiro Maia de Oliveira ist neuer Referent für Verbandsentwicklung

**Seit dem 1. August 2023 hat die AWO Bremen einen neuen Referenten für Verbandsentwicklung und Grundsatzfragen. João Ernesto Guerreiro Maia de Oliveira freut sich auf die neue Aufgabe, um die Verbandsarbeit bei der AWO Bremen wiederzubeleben.**

### Weiterentwicklung und Lobbyarbeit

Der 35-jährige Soziologe will die Weiterentwicklung des Verbandes, die Stärkung der Mitgliederbasis sowie die Vernetzung von Unternehmen und Verband vorantreiben. Mit der Pandemie sowie der längeren Abwesenheit der bisherigen Referentin, Eva Mey, hat die verbandliche Arbeit etwas brach gelegen. Das soll sich nun ändern. João Maia will jetzt zunächst die Ortsvereine und die dort engagierten Mitglieder näher kennenlernen und herausfinden, wie er sie unterstützen kann. Ihm ist es wichtig, dass die AWO in der Stadtpolitik wieder sichtbarer wird und die

Mitglieder gemeinsam mehr bewegen. Zu seinen Kernaufgaben gehört deshalb die Schaffung neuer Engagement-Angebote und die Reaktivierung von ehrenamtlichen Strukturen, die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Workshops und Fortbildungen zu verbandsrelevanten Themen als auch die Entwicklung von Maßnahmen, um Neumitglieder zu gewinnen. Auch um die politische Lobbyarbeit gegenüber Politik und Gesellschaft wird er sich verstärkt kümmern.

### Brasilien, Bonsai, Buntentor

„Zur AWO habe ich einen positiven Grundbezug und kann mich mit ihren Werten voll identifizieren“, sagt João Maia, der zuvor als Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall in Frankfurt und Bremen gearbeitet hat. Geboren im Süden Brasiliens und aufgewachsen in Rio de Janeiro, übersiedelte der 35-Jährige als Kind mit seiner Familie nach Deutschland (Eisenach) und stu-

dierte dann in Frankfurt Wirtschafts-geschichte und Soziologie. Während seines Studiums hat er sich als Grafik-Designer durchgeschlagen. Seit 2020 lebt er in Bremen. Hier hat er sich zuletzt bei der Gewerkschaft um Mitgliederbetreuung, Betriebsrats- und Lobbyarbeit und um die Organisation von Tarifverhandlungen gekümmert. Auch privat ist er an Politik und sozialen Bewegungen interessiert, er spielt zudem Fußball beim ATS Buntentor und fährt gerne Rennrad. Zu seinen Hobbys zählt außerdem das Züchten von Bonsais.

### Fragen oder Ideen?

João Maia ist offen für Fragen und Ideen. Mitglieder oder Mitarbeitenden können sich unter Joao.Maia@awo-bremen.de gerne an ihn wenden. Sein Büro in der Geschäftsstelle Auf den Häfen befindet sich im ersten Stock.

Text: A. Wiebersiek | Foto: F. Sieger

# Neue AWO-KiTaS eingeweiht

Nach der Pandemie: Einweihungen neuer Kindertageseinrichtungen werden nachgeholt

„Ich freue mich sehr, dass wir nach dieser langen Zeit, die wir schon hier sind, endlich unsere Eröffnungsfeier nachholen können“, sagt Stefanie Folkerts, Einrichtungsleitung in der AWO-Kita Grambker Heerstraße. Bei einem Sommerfest wurde die aufgrund der Pandemie verschobene Einweihung nun nachgeholt. Grund zum Feiern gab es auch in Osterholz: Hier fand die Einweihung und Namensgebung der AWO-Kita Olitta Seifriz statt.

### Kita Grambker Heerstraße

Eigentlich war alles schon für 2020 geplant: Der Termin für die Einweihung stand, die Einladungen waren gedruckt, die Kinder, Eltern und Mitarbeitende der neuen AWO-Kita in Grambke freuten sich. Doch dann kam alles anders und das geplante Fest musste abgesagt werden. Die Eingewöhnung für die Kinder und das neue Team stand angesichts der Pandemie unter schwierigen Voraussetzungen. Jetzt, dreieinhalb Jahre später, sind alle gut zusammengewachsen und holen gemeinsam die Einweihung nach. Einrichtungsleitung Stefanie Folkerts bedankt sich bei ihrem Team und bei vielen Kolleg\*innen für die Unterstützung, insbesondere auch bei dem Bauträger des neuen Hauses: „Familie Dawedeit hat uns ein ganz tolles Haus gebaut und ist immer wieder auch für uns da, wenn wir irgendwas haben“, so Stefanie Folkerts. Mit einem bunten Sommerfest, zahlreichen Spielstationen für die Kinder und

leckerem Essen sowie einem Eiswagen feierten die großen und kleinen Gäste gemeinsam.

### Kita Olitta Seifriz

Die vormalige Kita „Am Hallacker“ ist in dem Modellquartier „Stadtleben Ellener Hof“ in Osterholz in einen Neubau umgezogen und trägt nun den Namen der ehemaligen, langjährigen Landesvorsitzenden der AWO Bremen, Olitta Seifriz. Die neue Einrichtung hat zum Kindergartenjahr 2022/23 ihren Betrieb aufgenommen. Im September fand die offizielle Einweihung und Namensgebung statt, bei der zahlreiche Gäste – darunter auch die Töchter von Olitta Seifriz – gemeinsam feierten. Erich Kruschel, stellvertretender Präsident der AWO Bremen, hieß alle herzlich willkommen und betonte: „Die AWO ist der drittgrößte Träger von Kitas in Bremen und wir wollen und werden weitere Einrichtungen bauen. Dass dieses Haus den Namen Olitta Seifritz trägt, freut mich besonders, denn sie war eine äußerst engagierte Frau, die nicht nur viele Funktionen innerhalb der AWO hatte, sondern sich auch ganz praktischen Tätigkeiten widmete.“ Der Fachkräftemangel, so Erich Kruschel, bleibt indes eine Herausforderung, denn auch in der neuen Kita, in der es Platz für bis zu 125 Kinder gibt, konnten wegen fehlender Fachkräfte noch nicht alle Gruppen eröffnet werden. Kinder- und Bildungsensorin Sascha Aulepp versprach in ihrer Rede: „Wir werden etwas drauflegen, damit wir Fach-

kräfte ausbilden und gewinnen.“ Ihren Dank richtete die Senatorin an alle, die tatkräftig mitgeholfen haben, dass diese Kita entstehen konnte. „Ich freue mich, dass wir mit der AWO eine ganz starke Partnerin beim Kita-Ausbau haben“, so Sascha Aulepp weiter. Einrichtungsleitung Hartmut Grygas bedankte sich insbesondere bei seinem Team, denn nicht nur der Umzug während des laufenden Kita-Betriebes sei eine anspruchsvolle Aufgabe gewesen: „Wir haben es geschafft und können stolz sein! Danke fürs Querdenken und für kreative Lösungen.“

Im Anschluss an die Reden haben die Töchter von Olitta Seifriz, Vera Breitsprecher und Ilona Stegen, gemeinsam mit Erich Kruschel und Senatorin Sascha Aulepp das neue Schild an der Kita enthüllt. Einrichtungsleiter Hartmut Grygas lud sodann alle ein, die neue Kita gemeinsam zu besichtigen. Errichtet wurden zwei Gebäude in Holzbauweise und nach Niedrigenergiestandards, die durch ein großes Spiel- und Außengelände miteinander verbunden sind. Im Inneren befinden sich neben den Gruppenräumen auch Differenzierungsräume, eine Mehrzweckhalle mit Bewegungsraum und ein Raum für Familienberatung. Zu den Räumlichkeiten gehören weiter eine Dependence der interdisziplinären Frühförderstelle, Personalräume sowie eine Vollküche, in der die Mahlzeiten täglich frisch zubereitet werden. Zudem gibt es eine Bibliothek und ein Familiencafé.

Text + Fotos: A. Wiebersiek



Obere Bildreihen: Sommerfest und Einweihung der AWO-Kita Grambker Heerstraße / untere Bildreihen: Einweihung und Namensgebung der AWO-Kita Olitta Seifriz



Hatten viel Spaß beim Bau von Elektromotoren: Hortkinder der KiTa Blexer Straße.



Jessica Krug (unten li.), zusätzliche Fachkraft Sprach-Kitas und stellvertretende Einrichtungsleitung in der AWO-Kita Villa Blumenkamp, und Martina Scharfenberg (rechts), pädagogische Fachkraft, mit Kindern beim „Kamishibai-Erzähltheater“.

## Wie baut man einen Elektromotor?

swb-Bildungsinitiative fördert Projekt in der AWO-KiTa Blexer Straße

**Wie funktioniert ein Elektromotor und wie schafft man es, selber einen zu bauen? Dieser anspruchsvollen Aufgabe stellten sich rund 15 Kinder zwischen sechs und zehn Jahren in der AWO-KiTa Blexer Straße in Woltmershausen. Gefördert wurde das Projekt von der swb-Bildungsinitiative.**

### Wissenschaft trifft KiTa

Bereits zum vierten Mal hat die KiTa in Woltmershausen Fördergelder vom Energieversorger swb erhalten, um mit Hortkindern ein „MINT“-Projekt durchzuführen und damit Interesse für die Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu wecken. Unterstützend ist dabei seit Langem Olaf Petersen. Seit 14 Jahren engagiert er sich ehrenamtlich in der Einrichtung und betreut dort immer wieder einzelne Wissenschaftsprojekte. Olaf Petersen hat auch die Förderung bei der swb eingeworben

und das Projekt mit den Elektromotoren mit den Kindern durchgeführt. So fanden sich an einem Samstagvormittag 15 Kinder in der KiTa ein. Bevor es ans Selber-Bauen ging, wurde die Funktionsweise eines Elektromotors erklärt. Nord- und Südpol, Plus und Minus mit den dazugehörigen Farben, was ein Kurzschluss ist und was ein Widerstand – all diese Aspekte wurden auf spielerische Art und Weise behandelt. „Jedes Kind hat dann einen speziellen Bausatz bekommen“, sagt KiTa-Leiter Michael Schenk.

### Motor Marke Eigenbau

Nach zwei Stunden hoher Konzentration, intensiven Werkens und vielen geduldigen Erklärungen von Olaf Petersen drehten sich die ersten Motoren. Kurze Zeit später hielten alle Kinder stolz ihren fertigen Elektromotor in den Händen, den sie anschließend mit nach Hause nehmen durften.

### Unterstützung am Samstag

Da forschen und lernen bekanntlich hungrig machen, wurden an diesem Samstag zur Mittagszeit Pommes Rot/Weiß und ein Eis in der KiTa spendiert. Als Unterstützung und zur pädagogischen Begleitung hatten sich die drei KiTa-Mitarbeitenden Christian Helmers, Büsra Özdal und Cornelia Meyer sowie die Hortleitung Jennifer Stein sofort bereit erklärt, dieses Projekt vor Ort zu begleiten.

KiTa-Leiter Michael Schenk dankt allen Unterstützern und Unterstützerinnen herzlich für ihr tolles Engagement. Demnächst, so Michael Schenk, wird mit einer zweiten Gruppe von 15 Kindern das Projekt durchgeführt. Er freut sich, dass damit so vielen Kindern die Chance geboten wird, sich spielerisch einem technischen Thema anzunähern.

Text: A. Wiebersiek | Fotos: AWO Bremen

## Sprach-Kitas sind jetzt Ländersache

Nach Beendigung des Bundesprogramms finanziert Bremen die Sprach-Kitas



**Sprache ist der Schlüssel zur Welt – und die Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Bildungsverlauf. Mit dem Bundesprogramm Sprach-Kitas förderte das Bundesfamilienministerium von 2016 an sprachliche Bildung als Teil der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung. Doch damit ist seit Mitte des Jahres Schluss, denn das Bundesprogramm wurde eingestellt. In Bremen wird es nun im Rahmen der Umsetzung des Kita-Qualitätsgesetzes des Bundes auf Länderebene fortgeführt. Zu Besuch in einer Sprach-Kita der AWO Bremen.**

### Jeder kommt zu Wort

„Seid Ihr bereit, Kinder?“ „Jaaaa!“, ertönt es begeistert in der AWO-Kita Villa Blumenkamp in Bremen Burglesum zu Beginn einer Kamishibai-Er-

zähltheater-Stunde. Die pädagogische Fachkraft Martina Scharfenberg erzählt mittels großer, bunter Bildkarten eine Geschichte – doch die Kinder hören nicht nur konzentriert zu, sie können auch mitreden. Immer wieder ermuntert die Erzieherin die Kinder, auch etwas zu erzählen, oder fragt nach ihren Erfahrungen zum Thema. „Es kommt jeder zu Wort und Kinder müssen gehört werden. In der schnelllebigen Zeit ist das manchmal sehr schwierig“, weiß Jessica Krug, stellvertretende Kita-Einrichtungsleitung. Sie und ihre Kolleg\*innen sind sehr froh, dass das Programm Sprach-Kitas weitergeführt wird und nun vom Land Bremen finanziert wird. Denn: „Die zusätzliche Fachkraft ist eine bereichernde Ressource für die gesamte Kita: Für das Team, die Kinder und Familien“, sagt Jessica Krug.

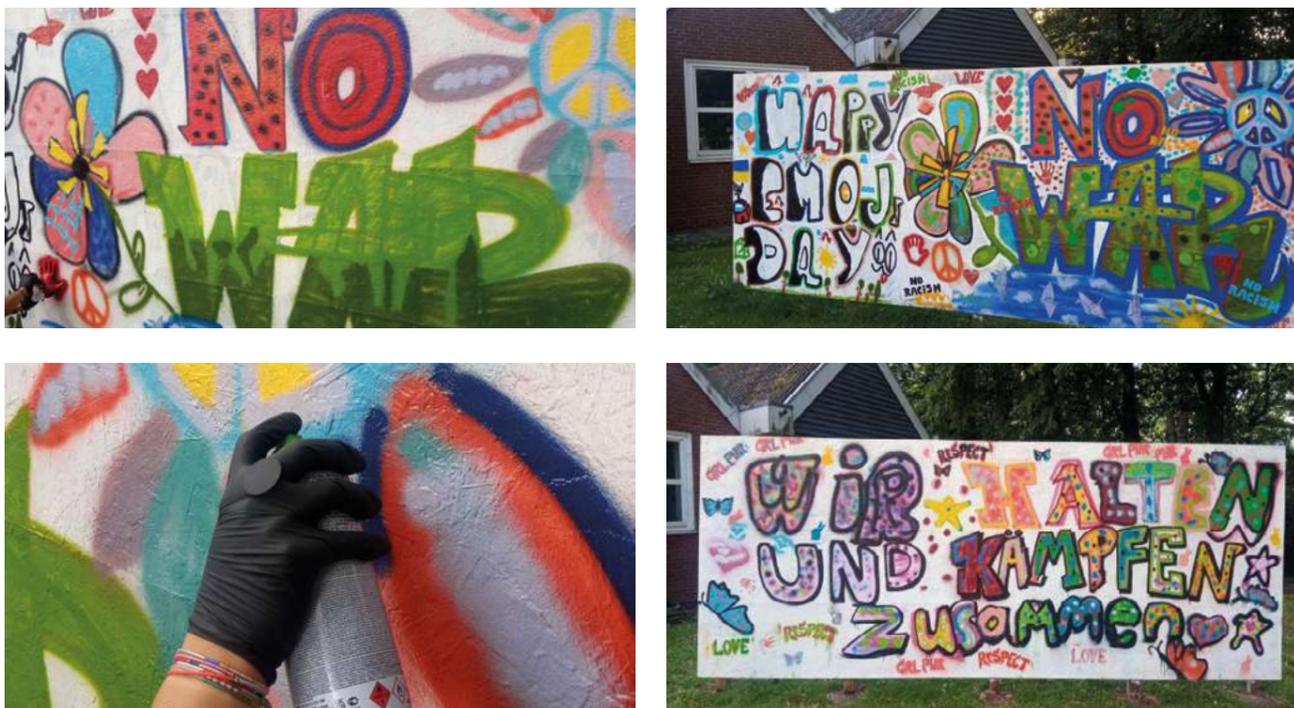
### Sprache in den Alltag integrieren

Acht von 22 AWO-Kitas sind Sprachkitas. Hier ist die alltagsintegrierte

sprachliche Bildung fester Bestandteil der Kindertagesbetreuung. Weitere Schwerpunkte sind die Zusammenarbeit mit Familien und die Umsetzung inklusiver Pädagogik und seit 2021 der Einsatz digitaler Medien und die Integration medienpädagogischer Fragestellungen in die sprachliche Bildung. Digitale Medien gehören heute in vielen Familien zum Alltag und damit zum Sprachumfeld von Kindern aller Altersgruppen. Deshalb greift das Programm digitale Medien bei der sprachlichen Bildung auf. Für jede Sprach-Kita stellt das Programm eine zusätzliche Fachkraft sowie umfangreiche begleitende Schulungen und Materialien zur Verfügung.

Dass es nun weitergeht mit diesem wichtigen Programm, erfreut nicht nur die Kita-Mitarbeitenden, sondern auch die vielen Kinder, die davon profitieren – nicht nur in der Kita Villa Blumenkamp.

Text + Fotos: A. Wiebersiek



Momentaufnahmen und Endergebnis eines Graffiti-Workshops im AWO-Jugendzentrum Burglesum.

## Gemeinsames Graffiti-Projekt voller Erfolg

Jugendliche lassen ihrer Kreativität im AWO-Jugendzentrum Burglesum freien Lauf

Vom 10. bis 12. Juli 2023 fand im AWO-Jugendzentrum Burglesum ein Graffiti-Workshop mit dem Titel „The Wall Against Walls“ statt, der Jugendliche mit verschiedenen Hintergründen und Herkunft anlockte. Das dreitägige kreative Event, finanziert über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, bot den jungen Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, ihr künstlerisches Talent zu entfalten und gemeinsam Kunst zu schaffen. In Kooperation wurde das Projekt durch eine Mitarbeiterin des Caritas-Teams Nord und der Inneren Mission unterstützt.

### Kreativität und Vielfalt in Aktion

Um sicherzustellen, dass alle Jugendlichen gleichermaßen von dem Workshop profitieren konnten, wurde die Kommunikation durch eine deutsch-polnisch sprechende Mitarbeiterin des Jugendzentrums gewährleistet, die gleichzeitig als Kooperationschnittstelle zwi-

schen der AWO und dem Verein für Innere Mission e.V. fungierte. Die MINTA\*-Gruppe (Mädchen\*, Inter\*, Nicht-binäre, Trans\* und Agender\*-Menschen), für die der Workshop zunächst geplant war, zeigte sich äußerst begeistert. Sie genossen die Freiheit, sich in einem geschützten Raum kreativ auszuleben. Neue Farben und Materialien luden sie ein, ihre Ideen zu teilen und miteinander zu interagieren. Das Leitmotiv des Workshops „Wir halten und kämpfen zusammen“ spiegelte sich in einem eindrucksvollen Wandbild wider, das die Themen Anti-Rassismus, Gleichberechtigung und Diskriminierung gekonnt thematisierte.

### Die Erweiterung des Workshops

In der darauf folgenden Woche öffnete der zweite Teil des dreitägigen Workshops seine Türen für alle Jugendlichen im Jugendzentrum und der umliegenden Gemeinde. Überraschenderweise meldeten sich nur

wenige im Voraus an, dennoch war der Workshop am Tag der Aktion gut besucht. Die Jugendlichen erlernten das Handwerk des Graffiti, indem sie unter Anleitung der Künstlerin Wiebke Grimm Schriftzüge, Linien und Effekte auf der Rückseite der Graffiti-Wand übten.

### Die Gemeinschaft stärken

Schließlich wagten sie sich an die Vorderseite der Wand und immer wieder schlossen sich spontan neugierige Jugendliche von außerhalb an. Dies führte zu einem Gemeinschaftswerk mit einer klaren und starken Botschaft. Der Graffiti-Workshop „The Wall Against Walls“ im Jugendzentrum Burglesum war nicht nur ein kreatives Erlebnis für die Jugendlichen, sondern auch eine Plattform, um wichtige gesellschaftliche Themen zu thematisieren und den Zusammenhalt in der Gemeinschaft zu stärken.

Text: F. Sieger | Fotos: Anna-Lisa Steding



Das Team im „Haus Hopa“, einer neuen Einrichtung der stationären Jugendhilfe der AWO Bremen, (oben links) und Bewohner Rayen (rechts).



## Neues Zuhause in der Langemarckstraße

Neue Einrichtung der AWO Bremen für jugendliche Geflüchtete in der Neustadt



Seit dem 27. Juli dieses Jahres bietet eine neue Einrichtung der AWO Bremen im Bereich „Hilfen zur Erziehung“ 15 unbegleiteten geflüchteten Jugendlichen ein neues Zuhause. Zuvor hatten sie unter teils schwierigen Bedingungen in Zelten und im Hotel Europa gelebt, doch der Vertrag für letztere Unterkunft lief aus und war nicht für eine dauerhafte stationäre Einrichtung ausgelegt.

### „Mehr Zuhause fühlen“

Die neue Unterkunft in der Langemarckstraße heißt „Haus Hopa“ und stellt eine erhebliche Verbesserung dar. Hier finden die jungen Männer normale Apartments vor, die ein richtiges Wohngefühl ermöglichen. Ibrahima Bah, der Leiter der Einrichtung, betont: „Die Jungs können sich hier einfach mehr Zuhause fühlen.“

Die zentrale Lage der Einrichtung bietet den Bewohnern eine viel bessere Anbindung an Bus und Bahn, was ihnen einen leichteren Zugang zum Stadtleben und der Gesellschaft ermöglicht. Dieser Umzug hat nicht nur ihre Wohnbedingungen verbessert, sondern auch ihre Integration in die Gemeinschaft erleichtert.

### „Für eine gute Nachbarschaft“

Die positiven Veränderungen gehen jedoch noch weiter. In naher Zukunft wird das Dach der Einrichtung ausgebaut, um Platz für zwei weitere Bewohner zu schaffen. Ibrahima Bah erklärt: „Wir wünschen und arbeiten hier für eine gute Nachbarschaft, das ist eins der Ziele unseres Teams. Wir wollen die Jungs dazu bringen, auch Verantwortung für die Neustadt zu übernehmen und die Integration voranzutreiben.“

Die Einrichtung in der Langemarckstraße hat somit nicht nur ein sicheres Dach über dem Kopf für die

Jugendlichen geschaffen, sondern auch eine Chance auf eine bessere Zukunft eröffnet. Sie können nun in einer stabilen Umgebung leben und sich besser in die Gesellschaft integrieren, während sie gleichzeitig die Gelegenheit haben, ihre Verantwortung für ihr neues Zuhause zu übernehmen.

In einer Zeit, in der die Herausforderungen für Geflüchtete weiterhin präsent sind, zeigt diese Initiative, wie die AWO, ihre Mitarbeiter\*innen und eine engagierte Einrichtungsleitung dazu beitragen können, das Leben von jungen Geflüchteten zu verbessern und ihre Integration in die Gesellschaft zu fördern.

Text + Foto: F. Sieger



AWO-Bremen-Präsidentin Sarah Ryglewski stattete der Ferienfreizeit des Kreisjugendwerks (KJW) am Unisee einen Besuch ab (links). Präsidiumsmitglied Susanne Kröhl kümmerte sich – wie schon in den vergangenen Jahren – um die Versorgung der Kinder und Jugendlichen.

## Schöne Ferien trotz Wind und Wetter

Ferienfreizeiten des Kreisjugendwerks sorgten für erlebnisreiche Sommerferien

**Spaß und Action auf dem Naturcampingplatz am Bremer Unisee oder ein kreatives und buntes Ferienprogramm für Grundschul Kinder im Bremer Westen – das Kreisjugendwerk (KJW) der AWO Bremen hat wieder vielen Kindern und Jugendlichen tolle Ferien bereitet. Dabei haben alle Beteiligten es in diesem Sommer geschafft, jedem Wind und Wetter zu trotzen.**

„Die letzte Nacht im Zelt war bei dem heftigen Regen schon eine Herausforderung“, sagt Melanie Küttner, Jugendverbandssekretärin des KJW, am Nachmittag eines strahlend schönen Sommertages im August. Aber davon ließen sich die 45 Kinder und Jugendlichen sowie elf Betreuer\*innen nicht beeindrucken. Sie hatten gemeinsam eine tolle Zeit und jeden Tag vieles vor: Ausflüge ins Unisum oder Schwimmbad, Fußball-Turniere oder Lagerfeuer, kreative Workshops, bei denen sie selber Seife

oder Batik-Shirts herstellen, Film- oder Discoabende und viele weitere kreative, sportliche oder spielerische Vergnügungen.

### **Vielfältige Unterstützung**

Auch die Präsidentin der AWO Bremen, Sarah Ryglewski, überzeugte sich bei einem Besuch von der Stimmung und tauschte sich dabei mit den Teilnehmenden aus. Dabei dankte sie allen Ehrenamtlichen und Förderern herzlich, die diese für die Familien kostengünstige Ferienfreizeit möglich machen. Und das sind einige: Qualifizierte, ehrenamtliche Jugendgruppenleiter\*innen, Sponsoren (u.a. die Daniel Schnackenberg Stiftung, die Findorffer Marktbeschicker sowie der AWO-Ortsverein Ost) und weitere ehrenamtliche Unterstützer\*innen. Für den Herbst ist nun der Abriss der in die Jahre gekommenen Gebäude auf dem alten Campingplatz geplant, die durch neue, moderne Modular-

bauten ersetzt werden. Die nächste Ferienfreizeit des KJW im Sommer 2024 soll dann auf dem neu gestalteten Gelände stattfinden.

### **Ohne Koffer, aber mit viel Programm**

Auch ohne zu verreisen oder woanders zu übernachten, hatten rund 40 Kinder aus dem Bremer Westen schöne Ferien. Vom 10. bis 21. Juli konnten Grundschul Kinder am Programm „Ferien ohne Koffer“ im Nachbarschaftshaus in Gröpelingen teilnehmen. Unter dem Motto „Umwelt detektive reisen um die Welt“ standen zahlreiche Aktionen, Ausflüge und kreative Angebote auf dem Programm – leckere Verpflegung inklusive. „Außerdem waren wir im Rahmen eines Jugendaustausches mit einer Gruppe für eine Woche in Marseille“, sagt Melanie Küttner. Finanziert wurde die Fahrt über das Deutsch-Französische Jugendwerk. Wieder mal tolle Ferien also für viele Kinder und Jugendliche!

Text + Fotos: A. Wiebersiek



**Wir sind die AWO!  
Dieses Mal mit ...  
... Kai Bogner**

Seit 2015 ist Kai Bogner Einrichtungsleitung im Übergangwohnheim (ÜWH) Arberger Heerstraße, dem „grünen Dorf“. Neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit engagiert er sich als Kassierer im Ortsverein Bremen-Ost.

## „Fair und gerecht handeln“

Kai Bogner über seine Tätigkeit und Engagement bei der AWO Bremen

**Die AWO – das sind viele Menschen, die sich aus ganz unterschiedlichen Gründen engagieren, die ehrenamtlich, sozial- oder verbandspolitisch aktiv sind und Projekte der AWO unterstützen. Die Reihe „Wir sind die AWO“ soll Mitarbeitenden, Mitgliedern und Ehrenamtlichen Raum geben, ihre Sicht und Tätigkeiten bei der AWO Bremen zu beschreiben.**

### **Steckbrief: Kai Bogner**

**Mitglied der AWO Bremen und des Ortsvereins Bremen-Ost seit:**  
2017

**Ehrenamtliches Engagement:**  
Kassierer beim Ortsverein Bremen-Ost

**Stationen bei der AWO:**  
Hausmeister in der Erstaufnahmestelle Steinsetzer Straße. Danach Einrichtungsleitung im ÜWH Arberger Heerstraße.

### **Wie sind Sie zur AWO Bremen gekommen?**

Zur AWO bin ich erst vergleichsweise spät gekommen. Nach dem Abschluss meiner Fachhochschulreife begann ich erstmal eine Ausbildung zum Bürokaufmann. Danach verschlug es mich auf die Insel Wangerooge, auf der ich eine Umschulung zum Klempner abgeschlossen habe. Nach circa fünf Jahren zog es mich zurück aufs Festland, wo ich dann das Studium des Sozialwesens an der Hochschule Bremen begann. Hier kreuzte sich mein Weg erstmals mit Uwe Eisenhut, der zur gleichen Zeit studierte. Er war es, der später ein Stellengesuch für eine Hausmeisterstelle in der Erstaufnahmeeinrichtung Steinsetzer Str. ausschrieb, bei der ich dachte, da sucht jemand mich und prompt wurde ich angenommen. Doch schon nach zweimonatiger Tätigkeit als Hausmeister wurde die Stelle der Einrichtungsleitung im ÜWH Arberger Heerstr. frei, die ich nun seit 2015 besetze.

### **Was motiviert Sie an Ihrer Arbeit als Einrichtungsleitung?**

Mich motiviert, dass wir als Team einer sinnvollen Arbeit nachgehen und an der Bewältigung einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe beteiligt sind – der Integration und Eingliederung von Geflüchteten in die Gesellschaft. Dabei liegt es mir besonders am Herzen, dass es hier fair und gerecht zugeht, wir als Einrichtung im Ortsteil integriert sind und dass ein gewisses Maß an Ordnung und Sauberkeit an den Tag gelegt wird. Nicht umsonst sind wir als „Das grüne Dorf“ in Arbergen bekannt.

### **Was macht Ihre ehrenamtliche Tätigkeit aus?**

Seit 2017 engagiere ich mich als Kassierer im AWO-Ortsverein Bremen-Ost. Hierfür kümmere ich mich um den regelmäßigen Kassenbericht, bei dem die Finanzen aufgeschlüsselt werden. Daneben gefällt es mir einfach, ein Ohr an Projekten im Ortsteil zu haben. Gesprächsprotokoll + Foto: F. Sieger



Cartoon von Bettina Bexte

## AWO Bremen auf der „InVita“

Erfolgreiche Messe-Präsentation und reges Interesse am Projekt „Der rote Faden“

Rund 80 Aussteller\*innen informierten Anfang September auf der „InVita“ auf dem Messegelände über ihre Dienstleistungen und Produkte. Die Generation 60plus stand an den beiden Messetagen im Fokus. Auch die AWO Bremen präsentierte sich auf der Messe – mit dem Projekt „Der rote Faden für den Ruhestand“ und informierte außerdem über Pflegeangebote.

An zwei Messetagen informierten Kolleginnen aus dem Pflegebereich der AWO Bremen über viele Themen

rund um die Pflege. Die AWO-Mitarbeitenden kamen mit zahlreichen Besucher\*innen ins Gespräch und verteilten Flyer, Broschüren und kleine Give-aways. „Unsere Präsenz als Pflegeanbieter wurde gut angenommen“, sagt Anke van Wahden-Würdemann und ergänzt: „Der Beratungsbedarf in Sachen Pflege war bei vielen älteren Menschen und Angehörigen sehr groß“. Mitarbeitende des Projekts „Der rote Faden für den Ruhestand“ kamen ebenfalls mit vielen Interessierten in Kontakt. Auf einer Pinnwand konn-

ten Besucher\*innen ihre Ideen für einen aktiven Ruhestand festhalten und sich über das Projekt informieren. Zudem hielt der Mitarbeitende Lukas Matzner einen Vortrag über den „roten Faden“ vor Messepublikum. „Es gab viele interessierte Menschen am Stand, die sich nicht nur informieren, sondern auch austauschen wollten“, sagt Lukas Matzner. Er hofft, dass sich die Messe nun auch im Nachgang noch lohnt und sich weitere Menschen an dem Programm beteiligen werden.

Text: A. Wiebersiek



Tag der Honigernte im Haus Neuland: Bewohner\*innen entnehmen Honigwaben aus dem Bienenstock (oben links) und schleudern gemeinsam mit Imker Gerhard Himmel (unten links, 2. von li.) den Honig.

## Haus Neuland: Bienen sorgen für Glücksmomente

Imker Gerhard Himmel unterstützt Projekt in der Übergangseinrichtung

Das Haus Neuland, die AWO-Übergangseinrichtung für suchtkranke Menschen in Gröpelingen, hat neue Mitbewohnerinnen bekommen: Fleißige Honigbienen sorgen hier seit einigen Monaten nicht nur für eine Ernte des geschätzten Naturprodukts, sondern auch für besondere Momente und Erfahrungen.

### Auf der Suche nach Platz für Bienen

Der Bremer Imker Gerhard Himmel war auf der Suche nach einem geeigneten Standort für zwei Bienenvölker. Aber nicht nur das. Er suchte auch Menschen, die Lust haben, sich gemeinsam mit ihm um die Nutztiere zu kümmern und sich für ihren Erhalt einzusetzen. So kam es, dass der Imker eine Verwandte ansprach, die im Haus Neuland arbeitet, und sie fragte, ob es hier Interesse an einem Bienen-Projekt gäbe. „Die Idee fiel hier auf fruchtbaren Boden“, sagt Henner Diederichs, stellvertretender Leiter der Einrichtung. Eine Gruppe

von Freiwilligen fand sich unter den Bewohner\*innen, die Lust hatten, sich mit den Tieren zu beschäftigen und viel über das faszinierende Leben der Honigbienen zu erfahren. Schließlich wurde von der Haus-eigenen Gärtnerei der Platz im Garten vorbereitet und zwei Bienenstöcke aufgestellt, in die dann im Frühling zwei Bienenvölker eingezogen sind.

### Expertise und Honigernte

Gerhard Himmel stellte nicht nur sämtliches Material zur Verfügung, sondern auch seine Expertise. Gemeinsam mit den Freiwilligen kontrollierte er regelmäßig die Bienenvölker und teilte sein Wissen. Schließlich wurde alles für die erste Ernte vorbereitet: Ein Werkstatt-Raum in der Einrichtung wurde freigeräumt und alles zum Honigschleudern aufgestellt. Im Juni floss dann der erste Honig aus der Honigschleuder. „Alle waren sehr ruhig und konzentriert bei der Sache und haben sich gut auf

die Aufgaben fokussiert“, sagt Henner Diederichs, der nicht nur am Tag der Ernte in viele stolze und lächelnde Gesichter schaute. Auch in den umliegenden Häusern (Pflegeheim und Kita Ella-Ehlers-Haus) kommt das Projekt gut an, berichtet Henner Diederichs. Und die Bewohner\*innen selbst? Sie sind stolz, Teil einer Arbeitsgruppe zu sein, die etwas Neues erschafft. Ihr Fachwissen über Bienenhaltung und Honiggewinnung sorgt für Anerkennung und trägt zu einem positiven Selbstwertgefühl bei. Der Imker Gerhard Himmel ist ebenfalls angetan: „Es macht Spaß und läuft gut“. Die Honiggläser haben im Anschluss ein von den Bewohner\*innen gestaltetes Etikett bekommen und sind gegen eine Spende – die den Bienen wieder zugutekam – an Interessierte verteilt worden.

Eintagsfliegen werden die Bienen auf jeden Fall nicht sein, denn das Projekt soll weitergeführt werden.

Text + Fotos: Anke Wiebersiek



In verschiedenen von der AWO Bremen betreuten Übergangwohnheimen wurde in diesem Sommer kräftig gefeiert – mit Bewohner\*innen, Kooperationspartner\*innen, Nachbar\*innen und anderen interessierten Gästen. Ein buntes Sommerfest mit Musik von „Strings unlimited“ wurde zum Beispiel in der Landesaufnahmestelle „Hotel zum Werdersee“ in Habenhausen gefeiert ...

... auch in den Übergangwohnheimen in Gröpelingen (oben) und in der Kurfürstenallee (unten) gab es schöne Sommer- bzw. Herbstfeste mit vielen Aktivitäten für Kinder, leckerem Essen, Musik und vielen Gelegenheiten zur Begegnung.

Fotos: Tetyana Chernyavska + Florian Sieger



Bei dem Fußball-Spendenturnier „Summer Special“ im Stadion Am Panzenberg trat ein Team der AWO an (links) und wurde von engagierten Fans angefeuert (rechts).



Spendenübergabe im Jugendclub Fockengrund: Mit den Mitarbeitenden Tarkan Kaymakcalan, Paula Versonke (links), Besucherinnen (Mitte) sowie Wolfgang Mildner, Sabine Imhof und Florian Boehlke vom Lions Club.

## Dritter Platz und Einsatz für die gute Sache

Beim Fußball-Benefizturnier von „AVS and Friends“ war Team der AWO dabei

**Ein Tag, der dem Kampf gegen den Krebs gewidmet war: Bei einem Fußballturnier im Stadion Am Panzenberg kämpften zehn Fußball-Teams für die gute Sache – und um den Sieg. Auch ein Team der AWO Bremen war dabei.**

### Spenden für die gute Sache

Veranstalter des Spenden-Fußballturniers war „AVS and Friends e.V.“, eine Bremer Initiative, die zum Ziel hat, Spendengelder für den Härtefonds „Hilfe in Not“ sowie für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei DKMS zu generieren. Die Initiative hatte verschiedene Unternehmen und Organisationen aufgerufen, mit einem Fußball-Team und einem Startgeld von 2.500 Euro dabei zu sein. In den Fachbereichen Asyl und Migration der AWO Bremen fanden sich begeisterte Spieler, die schnell – unter der Koordination des AWO-Mitarbeiters Serdal Deli – zu einem Team zusammenfanden. Das Startgeld so-

wie die Ausstattung mit Trikots und Stutzen übernahm die AWO Bremen.

### Fußball-Team der AWO macht weiter

Bei hochsommerlichem Wetter Mitte Juni war es dann soweit: Zehn Teams mit jeweils sieben Spieler\*innen auf dem Platz kämpften um den Sieg bei dem „Summer Special“. Gleich das erste Spiel gegen das „Team Neusta“ gewann die Auswahl der AWO mit 6:0. Angefeuert von Kolleg\*innen und Freund\*innen nahm das Turnier einen erfolgreichen Verlauf und das AWO-Team wurde am Ende Dritter und durfte sich über einen Pokal freuen. „Das Turnier war fantastisch und wir wollen den Firmenfußball ausbauen“, sagt Mitspieler Roozbeh Bayat, Einrichtungsleiter des Übergangwohnheims in Hastedt. „Wir haben gute Spieler im Betrieb“, so Roozbeh Bayat weiter. Unter der Leitung des Kollegen Serdal Deli soll nun also regelmäßig Fußball gespielt werden.

### Positive Bilanz

Auch die Veranstalter zogen am Ende des Tages eine positive Bilanz. Nach dem Turnier, bei dem am Ende das Team Kalbhenn den ersten Platz belegte, und einer anschließenden Galaveranstaltung kamen rund 160.000 Euro an Spenden zusammen. AVS and Friends dankte allen Teilnehmenden, Unterstützenden und Spenderinnen und Spendern, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag ein großer Erfolg wurde. „Unser Summer Special bietet den Menschen die Möglichkeit, einen unterhaltsamen Tag zu erleben und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den Krebs zu leisten. Wir können durch unseren Härtefonds viel bewegen“, sagte Andreas von Salzen, Vorstandsvorsitzender des AVS & Friends e.V.

Text + Fotos: Anke Wiebersiek

## Kreative Medienarbeit im Jugendclub Fockengrund

Lions Förderverein Bremen-Lesmona e.V. spendet für Laptop

**Der AWO-Jugendclub Fockengrund in Burg-Grambke freut sich über eine Spende des Lions Fördervereins Bremen-Lesmona e.V. Mit der Spende konnte nun ein Laptop zur Video- und Foto-Bearbeitung angeschafft werden.**

### Neues Gerät für kreative Ideen

„Wir freuen uns sehr über die tolle Unterstützung“, sagt Tarkan Kaymakcalan, Einrichtungsleiter im Jugendclub Fockengrund. Bei der Übergabe der Spende begrüßte er Wolfgang Mildner, Sabine Imhof und Florian Boehlke vom Lions Club in der Jugendfreizeitanstalt. Vergangenes Jahr hatte der Lions Förderverein Bremen-Lesmona e.V. 800 Euro aus dem Erlös des Lions-Standes auf dem Dixieland-Festival für die Jugendlichen im Fockengrund zur Anschaffung eines neuen PC gespendet, mit dem unter anderem Filme geschnitten und Fotos bearbeitet werden sollen. Denn die digitale Ar-

beit mit Film und Foto und auch die Heranführung an Musikbearbeitung ist dem Leiter des Jugendclubs, der selbst Musiker ist, sehr wichtig. Eine neue Kamera gibt es bereits. „Wir möchten noch mehr Jugendliche ansprechen, bei uns kreative Medienarbeit auszuprobieren – vielleicht entwickelt sich daraus ja eine Zukunftsperspektive für die Jugendlichen“, so Tarkan Kaymakcalan. Die drei Besucherinnen des Jugendclubs Precious Babatunde, Helin Ünal und Solin Hussein freuen sich schon sehr darauf, mit dem neuen Rechner zu arbeiten und ihre Kenntnisse im kreativen Medienbereich zu vertiefen.

### Engagement für Jugendliche

„Wir Lions freuen uns, zu sehen, wie wir mit dem Erlös unserer verschiedenen Aktivitäten Kindern und Jugendlichen interessante und auch zukunftsbeeinflussende Projekte anbieten bzw. uns an diesen finanziell

beteiligen können. Eine ehrenamtliche Tätigkeit, die Spaß macht“, so Sabine Imhof.

### Kenntnisse weitergegeben

Ihre Kenntnisse, die sie im digitalen Bereich bereits besitzen, haben die drei Jugendlichen auch schon geteilt und weitergegeben: In der Seniorenbegegnungsstätte von „Aktive Menschen Bremen e.V.“ (AMeB) in Grambke haben sie in zehn einstündigen Unterrichtseinheiten Grundkenntnisse in der Anwendung des PC vermittelt. Es ist ein Pilotprojekt der Seniorenvertretung in Burglesum. Weitere Schulungen zum Thema Online-Banking und Informationsrecherche sollen folgen.

Text: Anke Wiebersiek | Foto: Maren Voß



## Eine Reise in die 20er Jahre

Feier zum 100-jährigen Jubiläum der AWO Bremen wurde nachgeholt

„100 Jahre<sup>+3</sup> AWO Bremen“ – nach dreijähriger, Pandemie-bedingter Pause konnte die für 2020 geplante Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Geburtstag der AWO Bremen nun nachgeholt werden. Unternommen wurde eine schillernde Reise ins Gründungsjahrzehnt der AWO Bremen, den 1920er Jahren. Zahlreiche Mitarbeiter\*innen und Mitglieder kamen am 8. September in die „Alte Werft“ in der Überseestadt und feierten bei kühlen Drinks, Musik aus aller Welt und einem breiten Streetfood-Angebot bis in die Nacht.

Umgarnet von Stelzenläuferinnen in fantasievollen Kostümen und mit einem Begrüßungscocktail empfangen, wurden die Gäste in Stimmung ge-

bracht. Viele hatten sich in passende 20er Jahre Outfits gekleidet und auch am Foto-Stand nutzen zahlreiche Gäste die Gelegenheit, sich mit einem Accessoire aus den zwanziger Jahren fotografieren zu lassen. Angemeldet zu dem Fest hatten sich rund 740 Personen – „so viele Leute, wie es Abgeordnete im Deutschen Bundestag gibt“, bemerkte AWO-Geschäftsführer Herbert Kirchhoff in seiner Begrüßungsrede. Auch die Präsidentin der AWO Bremen, Sarah Ryglewski, sprach ein Grußwort. Sie dankte dem internen Festkomitee und der Eventagentur Joke für die Organisation der Feier. Sie dankte aber auch allen Anwesenden und allen Mitarbeitenden für ihr tägliches Tun, „in dem Sie Solidarität, Toleranz

und ein gutes Miteinander leben“, so Sarah Ryglewski. Im Anschluss stärkten sich die Gäste an den Streetfood-Ständen mit diversen Speisen und versorgten sich an den Bars mit Getränken. Ein professionelles Tanzpaar zeigte dann einige Tänze aus den 20er Jahren und danach eröffnete der DJ die Tanzfläche mit grooviger Musik. Ausgelassen feierten und tanzten die Gäste den ganzen Abend oder nutzten die Gelegenheit für Gespräche und zum Austausch. Ein rauschendes Fest, eine gebührende Jubiläumsfeier und tolle Wertschätzung für die Mitarbeitenden, so war es einhellig an dem Abend zu hören.

Text: Anke Wiebersiek | Fotos: Fabiane Lange





Manfred Göbel verstarb im Alter von 80 Jahren.

## Manfred Göbel ist verstorben

**Im Alter von 80 Jahren ist Manfred Göbel verstorben. Über viele Jahre war Manfred Göbel Vorsitzender des AWO-Ortsvereins Woltmershausen und hat sich gemeinsam mit seiner Frau Monika in der dortigen Begegnungsstätte engagiert. Mit ihm verliert die AWO Bremen ein treues und sehr engagiertes Mitglied.**

1988 trat Manfred Göbel (Jahrgang 1943) in die Arbeiterwohlfahrt ein. Der gelernte Schornsteinfeger war gemeinsam mit seiner Frau Monika über drei Jahrzehnte im Vorstand des AWO-Ortsvereins Woltmershausen aktiv. Mit vielen Aktionen für Jung und Alt engagierte Manfred Göbel sich für seinen Stadtteil und dessen Bewohner\*innen. Sehr am Herzen lag Manfred und Monika Göbel die Begegnungsstätte. Viele Ausflüge wurden organisiert und Besuchs- und Abholdienste waren ein wichtiges Angebot. „Die anderen AWO-Einrichtungen im Stadtteil konnten immer mit der Unterstützung des Ortsvereins rechnen“, sagt die heutige Vorsitzende im Ortsverein, Edith Wangerheim. Ob es Aktionen wie „Backen mit Kids“ mit Kindern der Kita Blexer Straße und den Senior\*innen der Begegnungsstätte waren, Grillen auf Kinderfesten oder auch mal ein Arbeitseinsatz mit seinen Schornsteinfeger-Kollegen. Wir danken Manfred Göbel für sein vielseitiges Engagement. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau und seiner gesamten Familie.

Text: AW | Foto: AWO Bremen



Manfred Oppermann ist im Alter von 72 Jahren verstorben ...

## Manfred Oppermann ist verstorben

**Traurig mussten wir Abschied von unserem Präsidiumsmitglied Manfred Oppermann nehmen. Er verstarb am 10. Juni 2023 im Alter von 72 Jahren. Mit ihm haben wir einen überaus engagierten und langjährigen Weggefährten verloren.**

Manfred Oppermann wurde 1951 in Bremen geboren. Der gelernte Speditionskaufmann trat 1968 in die SPD ein und engagierte sich im Beirat beim Ortsamt Huchting und in zahlreichen Ausschüssen. Von 1999 bis 2015 war er Abgeordneter der Bremischen Bürgerschaft.

Manfred Oppermann ist 1987 der Arbeiterwohlfahrt beigetreten. Seit vielen Jahren war er Mitglied im Präsidium der AWO Bremen und hat sich aktiv in zahlreichen Gremien des Verbandes engagiert. Auch als Vorsitzender seines Ortsvereins Huchting/Grolland hat er sich für viele Themen starkgemacht und eingesetzt. So war er u.a. für die „Nachtwanderer“ aktiv, einer Gruppe von Ehrenamtlichen, die sich für Jugendliche einsetzen. „Manfred war ein sehr kommunikativer und fröhlicher Mensch und überaus engagiert“, erinnert sich Doris Gregerek aus dem Ortsverein Huchting.

Wir sind Manfred dankbar für sein langjähriges und vielfältiges Engagement und wir vermissen ihn sehr.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Text: AW | Foto: AWO Bremen



... auch Klaus Westing verstarb im Alter von 72 Jahren.

## Klaus Westing ist verstorben

**Klaus Westing, ehemaliger Fachbereichsleiter Kinder, Jugend und Familie bei der AWO Bremen, ist nach langer Krankheit am 20. Mai 2023 gestorben. Mit ihm verliert die AWO nicht nur einen langjährigen und geschätzten Kollegen, sondern auch ein engagiertes Mitglied.**

Bereits Ende der 1970er Jahre war Klaus Westing als Bildungsreferent beim Jugendwerk angestellt. Danach arbeitete er über viele Jahre als Fachbereichsleiter Kinder, Jugend und Familie bei der AWO Bremen. Seinem Wirken ist es zu verdanken, dass der Kita-Ausbau bei der AWO vorangetrieben wurde und die Jugendfreizeiteinrichtungen weiter entwickelt wurden. Auch als stellvertretender Geschäftsführer war Klaus Westing zeitweise tätig. Von 2012 bis 2017 übernahm er dann die Geschäftsführung der na'kita gGmbH, einem korporativen Mitglied der AWO Bremen.

1986 wurde Klaus Westing Mitglied der Arbeiterwohlfahrt und engagierte sich sehr für seinen Ortsverein Schwachhausen/Mitte/Hastedt/Findorff. Als erster Vorsitzender im Ortsverein hat er an vielen Projekten und Initiativen mitgewirkt.

Wir sind ihm sehr verbunden für sein großartiges Wirken innerhalb der AWO Bremen und wir werden ihn in guter Erinnerung behalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Text + Foto: AW



## Ulrike Hubig ist verstorben

**Ulrike Hubig, ehemalige Mitarbeiterin und Mitgründerin des gerontopsychiatrischen AWO-Wohnheims „Meybohms Hof“ ist verstorben. Sie wurde 68 Jahre alt.**

Ulrike Hubig war als Krankenschwester in der Gerontopsychiatrie des Krankenhauses Ost beschäftigt, als ihr die Idee kam, eine Pflegeeinrichtung für ältere, psychisch kranke Menschen zu schaffen. Mit ihrer Idee landete sie bei der AWO, die sich bereit erklärte, diese Einrichtung zu gründen. Ulrike Hubig entwickelte das Konzept und leistete die Vorarbeiten, bis es 1987 losging und „Meybohms Hof“ in Arsten gegründet wurde. Ulrike Hubig war eine der ersten Mitarbeiterinnen dort und hat ihr Fachwissen bereitwillig mit anderen geteilt. „Sie war umtriebiger, hatte immer neue Ideen und war humorvoll und kontaktfreudig“, erinnert sich die ehemalige Kollegin Gabriele Bußmann. Auch wenn es darum ging, Bedenken im Stadtteil gegen die neuen Bewohner\*innen auszuräumen, sei Ulrike Hubig sehr pragmatisch und offen vorgegangen.

Nach ihrer Zeit bei der AWO Bremen hat sie sich wieder neuen Projekten zugewandt. Für ihr Engagement und Wirken in „Meybohms Hof“ sind wir ihr sehr dankbar und werden sie in guter Erinnerung behalten.

Text: AW | Foto: pixabay



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

AWO Kreisverband Hansestadt Bremen e.V.  
Auf den Häfen 30-32 | 28203 Bremen  
Telefon 0421-79 02-0  
Sparkasse in Bremen |  
IBAN DE17 2905 0101 0080 5590 08

**Redaktion:** Sarah Ryglewski, Herbert Kirchhoff,  
Anke Wiebersiek

**Verleger:** AWOIntegra gemeinnützige GmbH  
Auf den Häfen 30-32 | 28203 Bremen

**V.i.S.d.P.:** Herbert Kirchhoff

**Texte:** Anke Wiebersiek, Florian Sieger, Joao Maia

**Fotos:** AWO Bremen, Anke Wiebersiek, Fionn Grosse, Florian Sieger, Fabiane Lange, pixabay, Maren Voß

**Layout:** Anke Wiebersiek, Florian Sieger, Jacqueline Rotschies

**Anzeigen:** AWOIntegra gemeinnützige GmbH  
Auf den Häfen 30-32 | 28203 Bremen

**Druck und Versand:** Müller Ditzen GmbH  
Hoebelstrasse 19 | 27572 Bremerhaven

Die Zeitschrift erscheint quartalsweise.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

## Danke für Ihre langjährige Betriebszugehörigkeit!

Geschäftsleitung und Präsidium danken allen Jubilar\*innen für ihr langjähriges Engagement, ihre tatkräftige Unterstützung und ihren Einsatz für die AWO Bremen und freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

### 35 Jahre bei der AWO Bremen:

**Dagmar Dietrich:** 12.09.1988  
AWOAmbulant, Haus Sparer Dank  
**Doris Schnakenberg:** 01.05.1988  
AWOIntegra, Wohnheim Amersfoorter Str.  
**Christina Witzcak:** 15.10.1988  
AWOAmbulant, Haus Sparer Dank

### 30 Jahre bei der AWO Bremen:

**Bettina Heine:** 16.09.1993  
AWO Kita, Kinderhaus Annemarie Mevissen  
**Martina Kastendieck:** 01.04.1993, alpha Service 24  
**Annika Meyer-Klein:** 01.08.1993  
AWO Kita, Kita Mainstraße  
**Rainer Path:** 01.05.1993, alpha Service 24  
**Ralf Paul:** 15.06.1993  
AWOIntegra, Betreutes Wohnen  
**Susanne Sausner-Jakobs:** 01.04.1993  
AWOIntegra, Personalmanagement

### 25 Jahre bei der AWO Bremen:

**Henner Diederichs:** 01.02.1998  
AWOIntegra, Haus Neuland  
**Uwe Eisenhut:** 01.07.1998  
AWO Soziale Dienste, Fachbereich Asyl  
**Martin Gröger:** 15.07.1998  
AWOIntegra, Haus Neuland  
**Natalie Langolf:** 01.09.1998  
alpha Gebäudereinigungsmanagement  
**Maja Leisner:** 01.08.1998  
AWO Kita, Kita Mainstraße  
**Axel Mahrahrens:** 20.05.1998  
alpha Gebäudereinigungsmanagement  
**Isabelle Pochat:** 01.05.1998  
AWOIntegra, Betreutes Wohnen Sucht Süd

# BAVARIA® FEUERLÖSCHER

Verkauf, Beratung  
Prüf- und Fülldienst

Manfred Goldenstedt  
Inh. Ralf Donzelmann

Sandershof 17 · 28816 Stuhr  
Tel. 0421- 5 65 90 14 · Fax 0421- 5 65 90 16  
E-Mail: Donzelmann-bavaria@t-online.de

**HausNotruf** Service GmbH

Ein Knopf gibt Sicherheit

Sicherheit Für Sie und Ihre Angehörigen

0421-3898 500

HausNotruf Service · Außer der Schleifmühle 35-37 · 28203 Bremen

Weil man im Alter weise wird

Von Tradition geprägt, durch Offenheit gewachsen.

Einfühlsame Unterstützung seit 1928.

STÜHMER  
BEERDIGUNGSMANAGEMENT  
Meisterbetrieb

Tel.: 0421 660 760  
www.stuehmer-bremen.de  
Wilmannsberg 2 · 28757 Bremen  
Rönnebecker Str. 50 · 28777 Bremen

## Perfektes Handwerk.

Fenster. Türen. Innenausbau.  
Gebaut, geliefert und montiert von:

**TISCHLEREI HEIDMANN**  
Fenster · Türen · Möbel

Varreler Landstr. 4 · 28816 Stuhr · 0421.56752-54  
www.tischlerei-heidmann.de

## Barrierefrei-Lift-Sauna Hallenbad-Dampfbad Infrarot - Livemusik- Panoramalage-Kegelbahn Naturpark Spessart

Staatl. anerk. Erholungsort. 40 moderne Gästezimmer, beste Ausflugsmöglichkeiten, 90 km Wanderwege, viele Einzelzimmer, Seniorengerecht, *Prosp. anfordern. Urlaub in Franken.*

### Landhotel Spessartruh \*\*\*

Wiesenerstr.129 | 97833 Frammersbach  
Tel. 09355-7443, Fax 09355-7300  
www.landhotel-spessartruh.de

HP 64€  
Buchen ohne Risiko  
Ihr AWO Haus

Zwischen Ihnen und uns liegt nur ein Fingerwisch.  
Besuchen Sie unsere neue Internetseite.

**AHRENS**  
BESTATTUNGEN

Familienbetrieb seit 1903  
Tel. 0421 45 14 53

Bremen-Hemelingen  
Bremen-Osterholz

www.ahrens-bestattungen.de

**Taxi-Roland**  
1 44 33

Exklusive bei uns keine Zuschläge für Rollstuhlbeförderung.



Sicherheit für Sie und Ihre Begleitung durch geschultes Personal und technische Ausstattung auf höchstem Standard.

kostenlose Rufnummer  
0800 - 1443300

Taxi-Roland 14433 \* Duckwitzstrasse 78a-80 \* 28199 Bremen \* www.taxi-rolandbremen.de

Garten- und Landschaftsbau

**Willi**

Wir gestalten Gärten

Telefon 04 21 / 62 72 88 www.galabauwilli.de

- Landschaftspflege
- Baumpflege
- Plasterarbeiten

AWO Bremen e.V., Auf den Häfen 30–32, 28203 Bremen  
ZKZ 10713, PVSt, Entgelt bezahlt Deutsche Post AG

# Wir alle sind Bremen.

## Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns für all das ein, was  
den Menschen, den Unternehmen  
und uns wichtig ist – mit Sicherheit.  
Damit Bremen eine l(i)ebenswerte  
Stadt bleibt.

**Stark. Fair. Hanseatisch.**



Die Sparkasse  
Bremen

